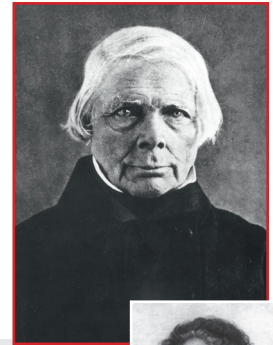




Die Modernität des späten Schelling – und Russland

Im November 1841 begann Friedrich Joseph Schelling seine Berliner Vorlesungen – im Wetterleuchten der sich ankündigenden politischen Revolution. Konnte sich Schelling der freiheitlichen Aufbruchstimmung entziehen, war er vielleicht ihr Teilhaber oder gar ein entschiedener Gegner? Philosophen und Slavisten begegnen sich in Grenzgebieten.



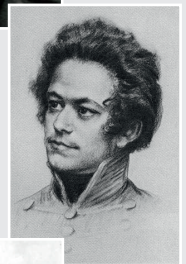
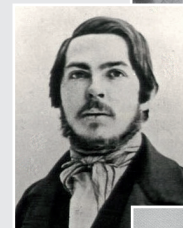
Tagungsplan

Donnerstag, 7.10.2010

- 9.30** *Begrüßung und Einführung*
Manfred Frank/Sigrun Bielfeldt
- 9.50 – 10.40** *Schelling und Kierkegaard*
Lore Hühn (Freiburg)
- 11.00 – 11.50** *Schelling, Bakunin und das politische Weltalter*
Sigrun Bielfeldt (Tübingen)
- 11.50 – 12.40** *Wie Christum zu denken sei. Friedrich Engels als Hörer des Berliner Schelling*
Steffen Dietzsch (Berlin)
- 14.30 – 15.20** *Der Staat als Organismus der Freiheit. Die Suche nach Schellings politischer Philosophie*
Bruce Matthews (New York)
- 15.20 – 16.10** *Orientalischer Anarchismus*
Dirk Uffelmann (Passau)
- 16.30 – 18.00** **Öffentlicher Vortrag**
Schelling und Marx
Manfred Frank (Tübingen)

Freitag, 8.10.2010

- 9.30 – 10.20** *Die Rezeptionswege der Spätphilosophie Schellings in Rußland: vom Mythos zum Dokument*
Petr Rezvykh (Moskau)
- 10.20 – 11.10** *Night on Bear Mountain. Schelling and History in Soviet Dialectical Materialism and Aleksei Losev's Dialectical Mythology*
Robert Bird (Chicago)
- 11.30 – 12.30** Abschließende Gesprächsrunde
- Ab 12.30** Gemeinsamer Mittagsimbiß



Ort: Schloß Hohentübingen (Fürstenzimmer)

Zeit: 7. 10. 2010 bis 8. 10. 2010

Veranstalter: PD Dr. Sigrun Bielfeldt – Prof. Dr. Manfred Frank – Philosophisches Seminar der Universität Tübingen

Gefördert von der
Fritz Thyssen Stiftung

